

Lars Rehder betreut das Totenfeld hinter der Westtribüne des Volksparkstadions



Lars Rehder bei der Grabpflege. Individuelle Wünsche werden erfüllt. Der Grabstein leuchtet nachts. An Kopfende liegt ein kleiner Fußball

Lars Rehder bei der Grabpflege. Individuelle Wünsche werden erfüllt. Der Grabstein leuchtet nachts. An Kopfende liegt ein kleiner Fußball



Am Bildschirm (o.) und mittels Filzpen (r.) berät Rehder Angehörige und Interessenten. Eine Reservierung zu Lebzeiten ist möglich



Durch dieses schwarze Tor, das aussieht wie ein Fußball-Tor, betreten Besucher den HSV-Friedhof. Eine Bestattung ist nicht teurer als auf einem traditionellen Friedhof und kann bei jedem Bestatter beauftragt werden



Auch Verwaltung und Büroarbeit am FC muss Rehder verrichten. Vom Schreibtisch aus blickt er auf das Volksparkstadion



Für herausragende und einzigartige Leistungen rund um den HSV-Friedhof erhielt Rehder 2010 in Berlin die im Gartenbau-Fachbereich begehrte Auszeichnung „TASPO Awards“



DER FRIEDHOFS-GÄRTNER DES HSV

Von MICHAEL ACKERMANN

Die Bundesliga schafft viele Jobs. Doch kaum einer ist so ungewöhnlich wie der von Lars Rehder (44). Er ist der Friedhofsgärtner des HSV!

Seit 2008 können sich Fans auf einem Grabfeld hinter der Westtribüne des Volksparkstadions besetzen lassen. Rehder, der selbständiger Friedhofsgärtner ist und die Idee für das HSV-Totenfeld hatte, „Weltweit war der HSV der erste Klub.“

Die Gräber sind nicht in typischen Reihen angelegt. Durch ein schwarzes Tor in Fußball-Größe betritt man eine Art Stadion-

Rund in Terrassenform. In der Mitte liegt Original-Rasen aus dem Stadion.

Eine Aufgabe von Rehder ist natürlich die Grabpflege. Außerdem ist er für die Beratung zuständig. Dazu zählt auch, die passende Ruhestätte zu finden.

Es gibt u.a. die Möglichkeiten „Team“ (Gemeinschaftsgrab, nur Urne), „Einzelspieler“ (Einzelformat), „Doppelgrab“. Die Kosten für 25 Jahre liegen zwischen 5407 Euro und 12 525 Euro. Rehder über seinen besonderen Job: „Wir können sehr individuell sein. Eine Herausforderung ist es, auf besondere Wünsche einzugehen. Wie zum

Beispiel eine Rauten-Beleuchtung. Denn schwarze Blumen gibt es in der Natur nicht.“

Vielas ist möglich. So hat ein Grab einen Stein als bunte Raute, die nachts leuchtet. Auf einem anderen Grab ist eine kleine Flagge zu sehen. Rehder: „Beim Team-Grab stellt ein Hinterbliebener zu jedem Spiel eine

Bierdose auf das Grab.“ Die Nachfrage nach einer HSV-Bestattung hält sich aber noch in Grenzen. Erst sieben Tage fanden auf dem Friedhof die Ruhe.

Rehder: „Der HSV hat den eigenen Friedhof nie offensiv beworben. Sie haben wohl Sorge vor der Schlagzeile: „Sie schaukeln sich ihr eigenes Grab.“



In der Mitte des Friedhofs liegt der Grundstein, im Sommer eingetrahnt von Original-Rasen aus dem Volksparkstadion



Auch des Hinweischild auf den Friedhof am Eingang zu den Gräbern setzt Rehder